

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 75 (1997)
Heft: 7-8

Rubrik: Liebe Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Leider haben wir in der Zeitschrift nicht genügend Platz, um alle Ihre Vorschläge, kritischen Bemerkungen und Dankesbriefe zu veröffentlichen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihr Engagement für die «Zeitlupe».

Redaktion Zeitlupe

Man ist nie zu jung, Zeitlupe-Leser/in zu sein!

Ich bin eifrige Leserin Ihrer Zeitschrift, obschon ich kein Abonnement besitze. Zeitweise verschenkte ich jedoch bis zu vier Abonnemente an Onkel und Tanten, die jedoch nun alle gestorben sind. Sie waren alle begeistert und freuten sich auf jede Ausgabe der «Zeitlupe». Meine Schwiegermutter lässt mich jedesmal, bevor sie Ihre Zeitschrift weitergibt, darin lesen. Schon manche «heiklen» Themen kamen durch Ihre Artikel auf ganz natürliche Art auf den Tisch. Auch hat mir Ihr Ratgeber schon oft geholfen, Fragen zu beantworten, welche mir gestellt wurden – ich arbeite in der Cafeteria unseres Altersheims.

Frau E.B. in N.

Gratis-GA

Als bereits langjähriger Leser Ihrer Zeitschrift möchte ich zum Artikel «Die Senioren sind unsere treuesten Kunden» (Zeitlupe 6/97, Seite 8) kritisch Stellung nehmen: Da stellt der Interviewer die Frage: «Haben Sie auch schon überlegt, älteren Menschen eine Zeitlang gratis ein GA anzubieten, wenn sie – freiwillig oder des Alters wegen – auf ihr Auto verzichten?»

Dazu stellen sich mir doch einige Fragen:

- Wie steht es mit jenen älteren Menschen, die nicht auf ein Auto verzichten können, weil sie keines besitzen (z.B. aus finanziellen Gründen), weil sie vielleicht schon seit einiger Zeit darauf verzichtet haben oder weil sie noch

nicht darauf verzichten wollen oder können (z.B. Behinderung des Partners/der Partnerin, Wohnort abseits guter Verkehrsverbindungen, Erfüllung von Aufgaben im Interesse anderer älterer Menschen usw.)?

- Kann die anvisierte Anbietetung eines Gratis-GA nicht zu Rechtsungleichheit, Unzufriedenheit, Verärgerung usw. führen?
- Besteht nicht sogar die Möglichkeit, dass Leute bevorzugt werden, die sich ohnehin noch fast alles leisten können? Vielleicht wäre es nicht unbedingt falsch, auch Überlegungen anzustellen, wie weit solche und andere Wünsche/Forderungen auf Vergünstigungen, Verbilligungen, Gratisangebote usw. gehen können!

Eugen De Bona, Rheinfelden

Es war höchste Zeit!

(Artikel «Werbung auf falscher Schiene», Zeitlupe 6/97, Seite 12)

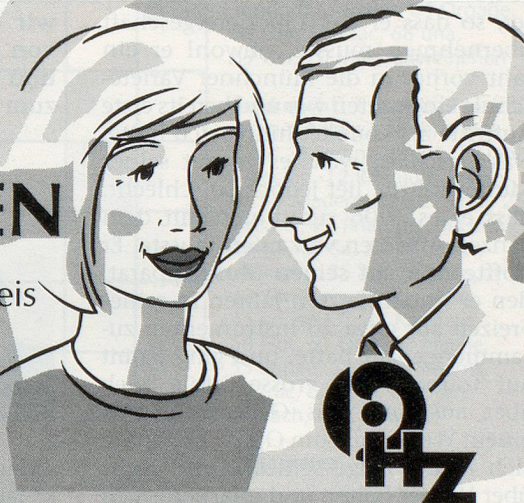
Es war höchste Zeit, dass Herr Paul Blumenthal im Interview mit Ihnen die Geschmacklosigkeit bei der «Gruffti-Werbung» bedauert und eine solche Werbung, die seine treuesten Kunden beleidigt, abgestellt hat.

Übrigens: Glauben die Herren von den SBB tatsächlich, ihre prekären Finanzen verbessern zu können, wenn sie die schöne, kraftvolle Lok 2000 mit grellen Reklameaufschriften verschandeln lassen? Wird aus diesem Geld vielleicht der längst fällige Ersatz der nachgerade unappetitlichen Bodenbeläge der IC-Wagen finanziert?

Friedel und Werner Eisenhut-Blatter, St. Gallen

Wieder dazu geHÖREN

- zum Freundeskreis
- zur Familie
- zur Arbeitswelt
- zur Gesellschaft
- zum Leben



gratis Hörtest
umfassende Hörgeräte-Auswahl
individuelle Hörgeräte-Anpassung
persönliche professionelle Betreuung

HÖRMITTELZENTRALEN
der Schwerhörigenvereine
41 Fachgeschäfte in der Schweiz

INFO-BON

Ja, ich wünsche mir die Dokumentation über alles Wissenswerte rund ums «Besser Hören».

Ja, senden Sie mir bitte den Video-Film «der Weg zum Hörgerät» gratis für einige Tage zum Ansehen.

Vorname	Name
Adresse	
PLZ / Ort	Telefon

Bitte Bon ausschneiden und einsenden an:
Informationsstelle der Hörmittelzentralen
Postfach 132, 4020 Basel (Tel. 061/311 30 90, Fax 061/311 30 43)